

Vom 29. September bis zum 2. Oktober 2008

findet in Jena an der Friedrich-Schiller-Universität

der VII. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik statt.

Der Titel lautet:

Ästhetik und Alltagserfahrung.

Die Tagung behandelt die Alltagserfahrung – den gesamten Bereich der lebensweltlichen Wahrnehmung und vorwissenschaftlichen Welterfahrung – in ihrer ästhetischen Verfassung. Das Thema reagiert damit auf den Umstand, daß es bisher in den vielfältigen Theorien der ästhetischen Erfahrung zumeist um die Kunst- und Naturerfahrung ging, das heißt um außergewöhnliche, vielleicht auch emphatische Formen der Erfahrung. Wenn sich die Ästhetik jedoch nicht ausschließlich mit dem Besonderen und Seltenen befassen will, dann muß auch die ästhetische Erfahrung des Alltäglichen thematisiert werden; dann gilt es, die lebensweltliche Wahrnehmung des Normalen, Unscheinbaren und Selbstverständlichen in seiner Sinnlichkeit zum Gegenstand der Ästhetik zu machen. Es soll darüber nachgedacht werden, was an Alltagsgegenständen – am Wohnen, an der Mode, dem Populären, dem Sound der Geräte, dem Design, Film, Fernsehen, Fest und Sport, aber auch an Banalem und Kitschigem – ästhetisch bemerkenswert ist. Die interdisziplinär zusammengestellten Beiträge diskutieren die Frage, von deren Antwort letztlich das Gelingen einer Ästhetik der Lebenswelt abhängt: Mit welchen Methoden kann sich die Ästhetik *einerseits* für die Lebenswelt, den Alltag und seine Ausstattung öffnen, ohne aber *andererseits* der Gefahr zu erliegen, in einer undifferenzierten Weise diese Dinge des Alltags schlicht wie große Kunstwerke zu behandeln, das heißt ohne die Besonderheit der ästhetischen Phänomene des Alltags unter einem all zu weiten Begriff der ästhetischen Erfahrung undifferenziert verschwinden zu lassen? Genau diese Gratwanderung ist die systematische Aufgabenstellung des Kongresses: alltägliche Phänomene thematisieren, ohne ihnen die Alltäglichkeit zu nehmen. Die Tagung berücksichtigt aufgrund ihrer interdisziplinären Ausrichtung sowohl Antworten, welche mittels exemplarischer Überlegungen gegeben werden, als auch philosophisch theoretische Reflexionen über die Kategorien und Möglichkeiten einer Alltagsästhetik.